

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

89. Jahrgang.

Nr. 112.

Mittwoch, den 15. Mai

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Anträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Tagegeschichte.

Selten wird zum Pfingstfeste die Natur ein so sommerliches Gewand tragen, als in diesem Jahre, in welchem Pfingsten erst ans Ende des ersten Drittels vom Heumonate fällt. Wenn nicht ganz besonders lange Pausen rauher Witterung auf die durch die gegenwärtige Wärme außerordentlich beförderte Entwicklung der Pflanzenwelt einen hemmenden Einfluss üben; blühen diesmal zum lieblichen Pfingstfeste statt des Hollenders die Rosen. So wird sich denn auch dementsprechend die Schönheit der Natur auf alle die Glücklichen bewähren, denen eine fröhliche Pfingstreife vergönnt ist. Und daß es solcher Glücklichen immer recht viele sein mögen, dafür pflegt in jedem Jahre unsere Staatsbahnverwaltung Sorge zu tragen, indem sie jene Extrazüge nach Dresden verkehren läßt, welche mit ihren außergewöhnlich billigen Fahrpreisen Tausenden in der Provinz die einzige und deshalb um so willkommenere Gelegenheit im ganzen Jahre bieten, eine Reise zu unternehmen. Auch in diesem Jahre werden diese Pfingstextrazüge verkehren und zwar soviel für jetzt feststeht, sollen von Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zwickau und Glauchau, ferner von Chemnitz und Hainichen, von Leipzig und endlich von Görlitz, Bittau und Reichenberg solche Extrazüge nach Dresden verkehren. Den zahlreichen Interessenten wird diese vorläufige Notiz genügen.

Die diesjährige Buhtagskollekte in Sachsen, deren Höhe sich noch nicht fest bestimmen läßt, weil noch mehrere Bezirke noch nicht ihre Erträge abgeliefert haben, wird in ihrem Ertrage das Vorjahr, wo 13939 Mk. eingegangen waren, voraussichtlich um ein Erhebliches übertreffen. Bestimmt zu rechnen ist auf einen Gesamtertrag von 17000 Mk., welcher durch die Hochherzigkeit eines ungenannten Freundes der inneren Mission in Dresden um weitere 2000 Mk. erhöht worden ist, sodaß nach Abzug der Kosten für Druck und Versendung des Flugblattes mindestens 18000 Mk. zur Verteilung kommen können. Nach den sorgfältig erzwungenen Vorschlägen des Direktoriums des Landesvereins für innere Mission, welche ohne jeden Widerspruch von der Mitgliederversammlung genehmigt wurden und nur noch der Zustimmung der obersten Kirchenbehörde bedürfen, sollen 34 Anstalten und Vereine der inneren Mission aus diesem Ertrage unterstützt werden. Es sollen erhalten: Der Landesverein für innere Mission, welcher infolge des Rückganges seiner Mitgliederzahl erheblichen Zuschusses bedarf, 1170 Mk.; die Diakonissenanstalt, die Diakonissenbildungsanstalt in Görlitz; der Schriftenverein und die unentgeltliche Schriftenverbreitung je 900 Mk.; die Herbergen zu Bischofswerda und Radeberg zum Neubau, die Herbergen zu Pausa und das Rettungshaus in Brandis zum Hauskauf, das Rettungshaus Raschau bei Delsnitz zum Neubau je 720 Mk.; die Herberge zu Radeburg, die Kleinkinderschulen zu Seidau bei Baugen und zu Leisnig zum Neubau je 630 Mk.; die Magdalenenhilfsvereine zu Dresden und Leipzig, die Herbergen in Colditz zum Hauskauf und in Ebersbach bei Ebbau zum Neubau, sowie das Bethlehemsstift in Bad Eiter zum Neubau je 540 Mk.; die Herberge in Wittweida zum Neubau 450 Mk., die Herberge in Neustadt bei Stolpen zum Neubau, die in Ködlig und Marienberg zu den Kaufkosten, die in Plauen zur Erweiterung, die Magdeburger in Pirna zur Einrichtung, die Gemeindediakonie in Pirna, Falkenstein und Bernsdorf zur Einrichtung, die Kleinkinderschule in Bernsdorf bei Chemnitz zum Neubau je 360 Mk., die deutsche Seemannsmission 270 Mk., die Unterstützungskasse für Verfassarbetter der inneren

Mission, die Herberge in Schandau, das Rettungshaus zu Reulisch am Hochwald zum Neubau und die Magdeburger Herberge in Zwickau zur Schuldentilgung je 180 Mk. Außerdem werden noch den Herbergen zu Radeburg, Colditz und Frankenberg Beihilfen von je 350 Mk. gewährt aus dem Geschenk eines ungenannten Freundes, dessen ursprünglicher Betrag von 30 000 Mark nunmehr erschöpft ist. Um die Erwerbung der Mitgliedschaft beim Landesverein, welche jetzt nur bei Gelegenheit der Jahresversammlung erfolgen kann, zu erleichtern, ist beabsichtigt, eine Aenderung der Satzungen herbeizuführen nach der Richtung, daß der Vorstand jederzeit Anmeldungen zum Beitritt annehmen kann. In der letzten Mitgliederversammlung wurden 26 neuangeworbene Mitglieder ohne Widerspruch aufgenommen. Es ist dringend erwünscht, daß dem Landesverein Mitglieder aus allen Ständen beitreten.

Zehn Zahlen aus der Entwicklungsgeschichte des Königreichs Sachsen unter der Herrschaft der Wettiner. Das jetzige Königreich Sachsen ist aus der Markgrafschaft Meissen hervorgegangen und umfaßt im Wesentlichen auch ihr Gebiet. Unter Konrad von Wettin (1123) gelangte die Mark Meissen, welche anfangs durch Markgrafen aus verschiedenen Geschlechtern verwaltet wurde, erblich in die Hände der Grafen von Wettin. Diese erbten nach dem Tode des Heinrich Raspe (1247) auch die Landgrafschaft Thüringen. Nach dem Aussterben der Kurfürsten von Sachsen-Wittenberg erhielten sie das Herzogtum Wittenberg mit der Kurwürde (1423). Infolge dessen waren die Wettiner gegen Ausgang des Mittelalters durch die Größe ihres Landbesitzes und besonders durch den Silberreichtum ihrer Berge das mächtigste Geschlecht in Norddeutschland und wohl geeignet zur Führung der Protestanten. Im Jahre 1485 wurde der ganze Besitz unter die Brüder Ernst und Albert geteilt. Die Albertiner besaßen den kleineren Teil mit der Hauptstadt Dresden. Der Schmalkaldische Krieg brachte aber (1547) den größten Teil der Ernestinischen Lande, insbesondere Torgau und Wittenberg und damit die Kurwürde, an jene. Bei der Teilung der Grafschaft Henneberg (1583) gelangte der Bezirk Schleusingen am Thüringer Walde, und 1635 die von Oesterreich abgetretene Lausitz in ihren Besitz. Im Jahre 1697 trat Kurfürst August II (der Starke) zur römisch-katholischen Kirche über, um die Krone Polens zu gewinnen; diese Verbindung mit Polen hat aber Sachsen wenig zum Segen gereicht. Der königliche Titel wurde 1806 angenommen, das Gebiet aber 1815 um mehr als die Hälfte geschmälert.

Die drei gefürchteten Eismänner Ramertus, Pancratius und Servatius sind glücklich vorübergegangen, ohne den an diesen Tagen oft beobachteten Frost im Gefolge gehabt zu haben, im Gegenteil war auch an diesen Tagen die Temperatur überaus warm und mild, so daß die Entwicklung in der Natur wiederum wesentliche Fortschritte gemacht hat. Der Landmann ist mit dieser Witterung außerordentlich zufrieden, er kann die noch rückständigen Feldarbeiten beendigen.

Dresden, 11. Mai. Das „Dr. Journ.“ schreibt: Zur Zeit fehlt es an einem königl. sächsischen Staatswappen. Durch königl. Verordnung vom 29. Dezember 1806 war verfügt worden, daß die in Sr. Majestät Namen ausfertigen Collegia „vor der Hand und bis auf weitere Anordnung“ des herzoglich sächsischen Wappens sich bedienen sollen. Seitdem sind nur einzelne geringe Aenderungen an diesem Wappen eingetreten. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs ist nunmehr ein königliches Staatswappen festgestellt worden, welches zu dem bevorstehenden Jubiläum des Hauses Wettin zur Einführung gelangen soll. Das

Verlagsrecht hat die Firma Giesecke u. Devrient in Leipzig übertragen erhalten, welche den Vertrieb noch vor dem Feste eröffnen wird.

Zwickau, 12. Mai. Im festlich beflaggten Gewandhaus ging heute abend vor vollem Hause „Luther“, ein kirchliches Festspiel in volkstümlicher Aufführung von Dr. Hans Herrig, erstmalig in Szene. Das Stück zerfällt in folgende Abteilungen: Vorspiel. — Luther in der Erfurter Klosterzelle. — Luther schlägt die Theesen an. — Luther rüstet sich zum Kampfe wider den Papst und verbrennt die Bannbulle vor dem Elstertore zu Wittenberg. — Luther im Johanniterhause zu Worms. — Luther rüstet sich zum Kampfe auf der Wartburg, die Bibel übersetzend. — Luther und die Bilderstürmer. — Luther auf dem Markte zu Zwickau predigend. — Luther im Kreise der Seinen. — Nachspiel. Personen des Zwischenspiels sind: Der Ehrenhold, Martin Römer, Zwickauer Rathsherr, welcher in hiesiger Marienkirche beigelegt und der Ahnherr des noch blühenden Geschlechtes von Römern ist. Sprechende Personen der Handlung sind unter anderem: Luther, Staupis, Studenten, Ritter, Melancthon, Kaiser Karl V., Sprecher und Herold des Reichstages, Georg von Sachsen, Philipp von Hessen, Friedrich der Weise, Feig von Braunschweig, Hans von Berlepsch, Käthe, Bilderstürmer, Schwärmer u. Stumme Personen: Luther's Kinder, Wittenberger Studenten und Bürger, Kardinäle, Bischöfe, Aebte, Ordensgeistliche, deutsche und spanische Edelleute, Landknechte, Edelknaben, Trompeter, Zwickauer Bürgerleute usw. Die Aufführung machte einen gewaltigen Eindruck und wurde stürmisch applaudiert. Darsteller und Sänger sind großartig in ihren Leistungen, in denen sie völlig aufgehen. Die Pracht der Kostüme und Dekorationen ist einzig und verrieth die schaffende, anordnende Hand des Künstlers. Noch nie ist in Zwickau Gleichartiges gegeben worden. Die hiesige, den weitesten Kreisen zu empfehlende Luther-Aufführung gehört zu den vollendetsten ihrer Art.

Nächsten Sonntag abend 5 Uhr wird das berühmte Lustschifferpaar Securius und Frau in Hohenstein eine Luftballon-Ausfahrt veranstalten.

Wildenfels. Am Donnerstag abend starb im hiesigen Schlosse die 13 1/2 Jahre alte Gräfin Anna Elisabeth zu Solms-Wildenfels an Diphtheritis.

Als ein seltenes Naturspiel ist zu berichten, daß bei einem Hausbesitzer in Steinbach vor 10 Tagen eine Fiege geboren worden ist, bei welcher das Fell vollständig haarlos ist. Das Tier befindet sich auch ohne diesen natürlichen Schmuck ganz wohl und munter.

Im Colditzer Walde sind bis jetzt bereits 79 Kreuzottern gefangen und zum größten Teil gegen 1 Mark Prämie abgeliefert worden.

In Oßsch ist am Donnerstag während eines Gewitters der dortige Windmüller vom Blitze getroffen und sofort getödtet worden in dem Augenblicke als er die Fenster der Mühle schließen wollte. Das Gebäude ist unberührt geblieben.

Halle, 13. Mai. Der größte Teil der bereiteten Gendarmen ist nach Westfalen abkommandiert. Vom 15. Mai ab werden wegen Kohlenmangel 24 Züge eingestellt.

Essen a. R., 13. Mai. Der „Rhein.-Westf. Btg.“ zufolge, hatte die Erklärung des bergbaulichen Vereins, welche schon Sonntags in allen Zechen des Oberbergamtsbezirks angeschlagen worden war, bisher keine Wirkung, vielmehr haben mit verschwindenden Ausnahmen auch die Belegschaften der Zechen des Essener Reviers heute die Arbeit niedergelegt. Die Zahl der Streikenden beläuft sich jetzt auf

onen  
Bei Abnahme  
Lichtenstein.  
n,  
großen Posten  
Lichtenstein.  
ffeln  
Lichtenstein.  
eln,  
der Matjes-  
Posten und  
den Rabatt.  
Lichtenstein.  
geucht von  
umeister.  
at.  
la.  
erein.  
iusabend.  
Vorstand.  
aurant.  
Schlachtfest.  
d. D.  
ich,  
Lichtenstein.  
Ködlig.  
achten  
Brosche.  
gejelle  
n bei  
Kasernstr.  
decken-  
e  
nden Bretver-  
gut schnellen  
riffsreier,  
veitigender  
cken empfiehlt  
Nahls.  
traße 1.  
ngetroffen  
inischer  
t-Honig  
er in Mainz  
theter Emil  
bank.  
weiße herlicher  
bnisse unferer  
nd Schwieger-  
e Münch,  
ng zur letzten  
innigsten Dank.  
usen wir noch  
Ewigkeit nach.  
Mai 1889.  
Sinterlassen.

90 000 mit einer Tagesförderung von 93 000 Tonnen. Die Ruhe und Ordnung ist im gesamten Oberbergamtsbezirk Dortmund seit Samstag nirgendwo gestört worden, alle gegenteiligen Meldungen sind falsch. Das Gerücht von einem Zusammenstoß zwischen Militär und Bergleuten auf der Zeche „Margarethe“ bei Aplerbeck und von dabei vorgekommener massenhafter Tötung und Verwundung beschränkt sich darauf, daß am Sonnabend abend junge Verrückte auf Soldaten schossen, worauf zwei Exzedenzen verhaftet wurden. In Essen und Umgegend liegt noch kein Militär, die Polizei ist durch bürgerliche Hilfspolizeibeamte, welche mit Uniformstücken und schwarz-weißer Binde versehen sind, verstärkt worden.

§ Dortmund, 13. Mai. Die Arbeiterbewegung nimmt zu; drohende Ansammlungen vor den Zechen finden statt. Umherziehende Streikende bedrohen wieder die arbeitbereiten Arbeiter. Die Wasserwerke an der Ruhr, welche den ganzen Industriebezirk versorgen, sind bedroht. Die Belegschaft der Zeche „Margarethe“ will weiter arbeiten, wenn sie vor Gewaltthätigkeit der Streikenden geschützt werden, ebenso andere; doch solches ist jetzt nicht zu erreichen.

§ Dortmund, 13. Mai. Auf der Zeche Schleswig bei Brackel war ein Kind durch die Hand geschossen worden. Der Bruder desselben ist infolge dessen wahnsinnig geworden und hat einem guten Freunde, mit dem er vorher noch vertraulich gesprochen hat, den Kopf mit einem Beile gespalten.

§ Breslau, 12. Mai. Mr. Charles Leroux, der berühmte Luftschiffer und Erfinder des Fallschirmes, stieg heute nachmittag 7 Uhr bei günstigem Wetter mit seinem Ballon vom Friebeberg hier, auf. In einer Höhe von ca. 4000 Fuß sprang er vom Ballon ab und erreichte in ca. 1 Minute wohlbehalten den Erdboden. Die Leistung ist eine großartige, wenn man bedenkt, daß sich Charles Leroux an den einfachen und dünnen Reifen am Fallschirm nur mit den Händen festhält, ohne sich irgend zu befestigen. Der Fallschirm, welcher unterhalb der Mitte des Ballons befestigt und bei dem Absprung sich von diesem löst, besteht aus Segeltuch mit langen Schnüren, welche letztere bis zum Korb des Ballons reichen und an welchem ein Reifen befestigt ist.

§ München, 13. Mai. Der seit Ende April verunglückte Bergsteiger Graduszewski, Student der Medizin, ist gestern am Wendelstein tot aufgefunden worden.

§ Aus München wird geschrieben: Um ein dauerndes Denkmal für die künstlerischen und literarischen Bestrebungen der Zeit, soweit sie sich auf München beziehen, zu schaffen, hat der Magistrat beschlossen, eine Sammlung von Beiträgen bedeutender Dichter und Maler anzulegen, die auf Paul Heynes Antrag den Namen „Das goldene Buch der Stadt München“ erhält. Eine Vorberatung über die Organisation des Unternehmens hat im Rathhause stattgefunden und schon in den nächsten Tagen werden Einladungen an die vorgeschlagenen Persönlichkeiten ergehen.

\*\* Graz, Gestern prallte der Morddampfer „Styria“ an ein Brückenjoch an und ward so stark beschädigt, daß er unterlief. Von 17 Personen, die an Bord waren, sind vier ertrunken.

\*\* Belgrad, 10. Mai. Ein Belgrader Damenkomitee, an dessen Spitze sich die Frau des Generals Leschjanin befindet, bestellte bei Granichstädten in Wien für zwanzigtausend Franken einen Kranz aus goldenen Blättern mit dem serbischen Wappen, dessen Mitte ein von Diamanten umgebenes Porträt des

neuen Königs ziert. Die Kranzschleife trägt folgende Aufschrift: „Erinnerung an den 6. März 1889.“ Eine aus Frauen bestehende Deputation wird das kostbare Geschenk der Königin als Huldigung der serbischen Frauen nach Jalta überbringen.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 13. Mai.

Das Haus ist wieder schwach besetzt. Die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Verfassers und des Druckers des Flugblattes „An die Wähler des Westphälischen Kreises“, welches seitens der zuständigen Behörde pflichtschuldigst angeordnet wurde, weil in dem Flugblatt der Reichstag beleidigt ist, wird nicht erteilt. Ebenso wird die Genehmigung zur Einleitung des Strafverfahrens während der Dauer der Session gegen den Reichstagsabgeordneten Grillenberger wegen Vergehens gegen § 106 des Strafgesetzes versagt. Der Gesetzentwurf, betreffend die Geschäftsprache der Gerichte in Elsaß Lothringen wird in dritter Lesung angenommen. Es folgt die Beratung der allgemeinen Rechnung über den Staatshaushalt für 1884/85. Abg. Bödel (Antisemit) fragt, ob die Regierung der Reichsbankfrage gegenüber schon Stellung genommen habe. Zur Bekämpfung eines gemeinschaftlichen Zwischenhandels sei es wünschenswert, das Privilegium der Reichsbank nicht zu verlängern, sondern das Institut zu verstaatlichen, damit den handeltreibenden Genossenschaften, namentlich auch den Landwirten, eine Gelegenheit zu billigem Credite geschaffen werde. — Staatssekretär von Matschahn: Die Reichsbankfrage werde von der Regierung eingehend erörtert, doch sei die Besprechung dieser Sache bei der vorliegenden Gelegenheit nicht voranzuführen gewesen, weshalb auch das zur Erörterung erforderliche Material nicht zur Stelle sei. Die Kommission beantragt nachträgliche Genehmigung einzelner Etatsüberschreitungen, ferner die Genehmigung einzelner Ausgaben mit dem Vorbehalt, daß der Reichskanzler für dieselben die Gegenzeichnung übernehme. (Es handelt sich um die auf Grund Allerhöchster Ordre gemachten militärischen Ausgaben.) Ferner beantragt die Kommission, den Reichskanzler um Vorlegung eines Etats-Verwaltungsgebührens zu ersuchen. — Abg. Ricker beantragt die Zurückweisung der Vorlage an eine Kommission zur anderweitigen Berichterstattung. Diefelbe habe eine große verfassungsmäßige Tragweite. — Abg. v. Benda schließt sich dem Antrage an. Die Prinzipienfrage sei schon seit langen Jahren kontrovers. — Staatssekretär v. Matschahn: Die Sache liege für die verbündeten Regierungen einfach so, daß der Reichskanzler alljährlich dem Reichstage Rechnung vorzulegen habe. Dies ist geschehen. Wenn nun ein Monitum der Oberrechnungskammer nicht übereinstimmt, die Zustimmung des Reichstages und Bundesrates findet, so liegt für den Reichskanzler kein verbindlicher Grund vor, auf dasselbe Rücksicht zu nehmen. Unter solchen Umständen ist für das Zustandekommen eines Comptabilitätsgesetzes wenig Aussicht vorhanden. — Abg. Windthorst wünscht, daß ein solches Gesetz von der Regierung vorgelegt werde. — Abg. v. Helldorf hält das Zustandekommen eines Comptabilitätsgesetzes für aussichtslos. Die Vorlage wurde schließlich an die Kommission zurückverwiesen. Eine längere Debatte veranlaßte die Prüfung der Wahl Hennebergs. Die Kommission beantragt Giltigkeitsklärung. Die Freistimmigen und Sozialdemokraten suchten die Giltigkeit an, weil die Gothaer Regierung durch eine allgemeine Verfügung sozialdemokratische Versammlungen verboten habe.

zuziehen, doch ist es dabei geblieben. Uebrigens ist das Haus aufs beste verwahrt und wir sind bisher in keiner Weise belästigt worden, allein es mag gut sein, sich jetzt nach einem starken und treuen Hüter der Villa umzusehen. Gestatten Sie mir aber nun, ehe die Sonne vollends untergeht, Ihnen die Aussicht auf den Rhein zu zeigen, die in diesem Monat unvergleichlich schön ist.

Beide schritten langsam den breiten wohl gepflegten Kiesweg entlang und Mr. Walker bewunderte die duftenden vielfarbigen Blumenbeete rings umher.

Raum aber waren sie an der ersten größeren Rasenfläche vorüber, so raschelte es lauter und vernehmlicher im Gebüsch und der darin verborgene Ludwig — Albrecht, richtete sich aus der gebückten Stellung, die er einzunehmen gezwungen war, auf und sagte halblaut zähneknirschend:

„Der Teufel hat hier die Hand im Spiel gehabt, denn er ist es nicht, wohl aber der richtige Engländer oder Amerikaner, der unerwartet statt seiner gekommen sein muß, Helbert, den ich mit diesem Dolch — hier zog er seinen Stahl hervor — töten wollte, während eine dieser Kugeln — dabei legte er die Hand auf die Pistole, dann meinem Leben ein Ende machen sollte.“

Er war im Begriff, den Dolch wieder in die Scheide zu stecken, doch stieß er fehl und der in heftiger Aufregung geführte Stoß drang, wie er nur zu gut fühlte, tief in seine Brust. Ein Schmerzenslaut entfuhr dabei von seinen Lippen und zugleich fühlte er das Blut aus der Wunde dringen, doch hatte er Geistesgegenwart genug, um den Dolch

auf diese Weise mache man die Sozialdemokraten bei den Wahlen einfach mundtot. Bei einer solchen Handhabung des Sozialistengesetzes könnte man auch die bekannte Broschüre „Auch ein Programm aus den 99 Tagen“ auf Grund des Sozialistengesetzes verbieten. (Abg. Ricker ruft: Verfasser ausweisen.) — Bundesbevollmächtigter Dr. Ehrhard verteidigt die Verfügung der Gothaer Regierung. Nach längerer Debatte stimmten 73 Abgeordnete für und 65 gegen die Giltigkeit der Wahl. Das Haus war somit beschlußunfähig. — Morgen Anträge und Petitionen.

### Die Treue im Dienst als ein Hauptstück der sozialen Arbeit.

S. C. Wenn man lernen wollte, jedes Dienen als Beruf und jeden Beruf als einen Dienst an den Mitmenschen zu betrachten und die persönlichen Beziehungen von Mensch zu Mensch, von Herrschaften zu Dienstboten, von Vorgesetzten zu Untergebenen überall zu verbessern, wäre der Streit um die soziale Frage bald geschlichtet und die Wohlfahrt der Völker leicht begründet. Es gilt daher, die Treue im Dienst überall und zunächst an den zahlreichsten häuslichen Dienstboten zu erheben und Vereine zur Auszeichnung würdiger Dienstboten zu gründen, wie solche bereits in mehreren Städten bestehen. Einer der ältesten ist der in Dresden 1840 gegründete Verein; derselbe verfolgt den doppelten Zweck, die innerhalb der Stadt Dienenden männlichen und weiblichen Geschlechts durch Auszeichnung der besonders Würdigen zu treuer Pflichterfüllung aufzumuntern und ehemalige in Dresden wohnhafte Dienstboten im Falle der Hilfsbedürftigkeit zu unterstützen. Der Verein zählt nach dem letzten und gedruckt vorliegenden Rechenschaftsbericht 480 Mitglieder und verteilte im vorigen Jahre 39 Prämien von 40 Mk. und 11 Prämien von 10 Mk. an würdige Dienstboten, außerdem noch Unterstützungen an 2 invalide Dienstboten und 2 Gratifikationen zu 30 Mk. Der Verein bestreitet diese Ausgaben aus Jahresbeiträgen der Mitglieder und aus Legaten, welche im vorigen Jahre den Betrag von 17 175 Mk. erreichten, wozu noch ein Legat von 3000 Mk. kam, dessen Zinsenertrag an 4 nicht mehr dienende bedürftige Witwen oder Mädchen vergeben wurde.

Die alljährliche Prämienverteilung, die in Gegenwart zahlreicher Vereinsmitglieder mit ihren Dienstboten stattfindet, gestaltet sich in der Regel zu einer erhebenden Feier für alle Beteiligten. Damit ihre Wirkungen auch dem draußen stehenden Publikum zu gute kommen, möge es uns vergönnt sein, den Schluß der letzten, vor der Prämienverteilung gehaltenen Ansprache des Vereinsvorsitzenden Oberkonsistorialrat Dr. Meier im Nachstehenden mitzutheilen.

„Es ist viel Klage in unseren Tagen über Treulosigkeit und wir wissen, wie sie tausendfach in den verschiedenen Lebenskreisen und Lebensordnungen die sittlichen Bande zerreiht, die Bande zwischen Eltern und Kindern, zwischen Herrschaften und Dienstboten, zwischen Fürst und Volk und im letzten Grunde darum, weil die Treue des Glaubens gegen die oberste Autorität im Himmel und auf Erden, gegen Gott den Herrn vielfach erloschen ist. Aber Gottlob, dieser Tag, diese Stunde bezeugt es uns aufs neue, wie das Dichterwort auch heute noch sein Recht hat: „Die Treue, sie ist kein leerer Wahn.“ Und es ist etwas Großes um die Treue, die zu den besten Menschen-tugenden gehört, zu den edelsten Blüten im Ruhmeskranz unseres Volkes, um die Treue, die von christlichem Geiste befeuert, nicht nach Mietlingsart um des Lohnes willen arbeitet, sondern um Gottes willen das Ihre thut mit willigem Herzen und unverdroffenem

wieder zu verwahren und sein Tuch auf die Wunde zu pressen, um jede Hutspur zu verhindern. Er mußte nun den Versuch machen, ungelesen in's Freie zu gelangen, und leise das Gebüsch verlassend, schlich er am Hause entlang und sah zu seiner Veruhigung, daß die Gitterthür offen stand. Ungelesen betrat er dann die Landstraße, hatte aber kaum zwanzig Schritte zurückgelegt, als er ohnmächtig zusammenbrach. Dabei entlud sich die Pistole mit lautem Knall, indes, ohne ihn zu verwunden.

In lebhafter Unterhaltung hatten Elisabeth und ihr Begleiter die mit einem grünen Pavillon geschmückte Stelle des Gartens erreicht, welche ihnen eine freie Aussicht gewährte, als plötzlich vom Hause ein vernehmlicher Schrei zu ihnen hinüberdrang. Beide blickten sich erschrocken an und Elisabeth rief:

„Was war das, Mr. Walker? Bitte lassen Sie uns umkehren.“

„Und vor allen Dingen das Gebüsch untersuchen, Frau Eschenbach, was wir vorher schon hätten thun müssen“, erwiderte er, sie hatten es aber noch nicht erreicht, als sie gleich darauf den Schuß fallen hörten.

„Großer Himmel, was mag geschehen sein“, sagte Elisabeth zitternd.

„Der Schall kam von der Landstraße her“, antwortete Mr. Walker. „Ich will mich sogleich erkundigen, Frau Eschenbach, bleiben Sie lieber im Hause!“ und mit diesen Worten eilte er fort, während Elisabeth ihm, so schnell sie konnte, folgte. Sie hatte indes die Veranda noch nicht betreten, als ihr der Kutscher in der größten Aufregung entgegenstürzte.

### Die Villa am Rhein.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Haben Sie wirklich daran gedacht, sie aufgeben zu müssen“, fragte Mr. Walker mit teilnehmendem Blick, aber fügte auch schnell hinzu: „Verzeihen Sie einem Fremden diese Frage, Frau Eschenbach.“

„Ich finde sie ganz erklärlich“, Mr. Walker, denn sicherlich werden Sie von meiner Mutter und auch von meinen Freunden erfahren haben, wie schwer wir vom Anfang der Geldkrise, der ich auch den Tod meines Mannes zuschreibe, gelitten und welche Opfer ich für das Geschäft gebracht habe. Aber was war das?“ unterbrach sie sich plötzlich und blickte nach dem rechts liegenden dichten und hohen Gebüsch. „Haben Sie nicht auch ein Rascheln gehört?“

„Es schien allerdings sich dort etwas zu rühren“, erwiderte Mr. Walker, vor die Veranda tretend und sich ebenfalls umschauend.

„Möglicherweise eine umherschleichende Kage oder ein verspäteter Vogel, der in sein Nest zurückgekehrt ist.“

„Vermutlich“, entgegnete Elisabeth, „denn dort kann sich niemand verbergen, so wenig, wie jemand ungelesen von den Leuten des Hauses das Gitterthor passieren kann.“

„Warum haben Sie hier keinen tüchtigen Hund, Frau Eschenbach?“

„Mein verstorbener Mann hatte immer die Absicht, einen Neufundländer oder Bernhardiner auf-

Sinn, die ihr stellte, von G großes um die dem sie arbeit auch im Klein nicht bloß in schweren Pflia auch in bösen das Haus tom haben diese T bewiesen; der und vergelte schen, als un kann und vor Ist er doch f dienenden Tr so beweglich der selbstlose hinein in den Heiland sein ist nicht gefol daß er diene der christliche eine Ehre, de Ihr, liebe D hmauf, desto Die Mutter lande, der A Erde mit S dient uns al unter uns i Dienst der L andern Last Untergebene, einander Gk beide einande Heilung für Verhältnisse!

### 7. Ziehung Landes-Lotterien.

15000

5000

73341 9643

3000

2559 7983

13019 1477

28517 3090

48101 4846

70339 7080

1000

5398 1041

24317 2707

45646 4777

54552 6077

67810 6877

77132 7917

99582

500

10200 1377

21458 2227

42111 4467

56988 5737

64884 6577

71159 7167

92902 9407

300

4612 5215

8229 8934

12884 1357

18904 1937

„Frau

Unglück o

Albrecht!“

„Alm

ist Herrn

„Bo

Landstraße

nommen

mir soeben

und sah b

dem ich

erkannte,

schon best

herbeikam

teilung zu

oder in je

Elisa

lichen Tre

jedoch teil

Karl nicht

Albrecht k

verhalten

Sie war

anzusehen

verstorben

in der W

auf, den

schnell de

Wie

ihre Ruhe

den Doctu

unerwart

demokraten bei  
solchen Hand-  
te man auch die  
gramm aus den  
stengelt ver-  
ausweisen.) —  
verteidigt die  
Nach längerer  
ir und 65 gegen  
war somit be-  
nd Petitionen.

**Hauptstück der**

es, jedes Dienen  
Dienst an den  
persönlichen Be-  
von Herrschaften  
zu Untergebenen  
um die soziale  
fabriert der Völker  
Treue im Dienst  
eichen häuslichen  
zur Auszeichnung  
die solche bereits  
der ältesten ist  
Berein; derselbe  
halb der Stadt  
Geschlechts durch  
digen zu treuer  
emalige in Dres-  
der Hilfsbedürf-  
zählt nach dem  
eigenschaftenbericht  
rigen Jahre 39  
nen von 10 M.  
Unterstützungen  
ratifikationen zu  
Ausgaben aus  
nd aus Legaten,  
von 17175 M.  
3000 M. kam,  
dienende bedürf-  
wurde.

ng, die in Gegen-  
ihren Dienstboten  
zu einer erheben-  
it ihre Wirkungen  
48101 48463 57976 61860 64866 65072 67290  
zu gute kommen,  
schluß der letzten  
en Ansprache des  
at Dr. Meier im  
Tagen über Treu-  
ausensfach in den  
Sordnungen die  
zwischen Eltern  
und Dienstboten,  
en Gründe darum,  
die oberste Auto-  
gegen Gott den  
ortfol, dieser Tag,  
s neue, wie das  
Recht hat: „Die  
und es ist etwas  
besten Menschen-  
lütten im Ruhmes-  
ue, die von christ-  
tellungsart um des  
Gottes willen das  
nd unverdroffenem

Sinn, die ihre Arbeit anstellt als eine von Gott ge-  
stellte, von Gott anvertraute Pflicht. Es ist etwas  
großes um die Treue, der das Wohl des Hauses, in  
dem sie arbeitet, als ihr eigenes Wohl gilt und die  
auch im Kleinen und Verborgenen sich bewährt und  
nicht bloß in Übung der Leichten, sondern auch der  
schweren Pflichten und nicht bloß in guten, sondern  
auch in bösen Tagen, wenn Krankheit und Not über  
das Haus kommen. Manche von Euch, liebe Dienende,  
haben diese Treue in besonders opferfreudiger Weise  
bewiesen; der Herr wolle Euch solche Treue lohnen  
und vergelten, der andere lohnen kann als wir Men-  
schen, als unser Verein mit seinen Gaben es thun  
kann und vor dem die Treue einen hohen Preis hat.  
Ist er doch selbst das höchste Urbild der Treue, der  
dienenden Treue, wie es uns diese Passionszeit wieder  
so beweglich verkündet; sein Kreuz ist das Denkmal  
der selbstlosesten Treue, die getreu gewesen ist bis  
hinein in den martervollsten Tod, durch welchen der  
Heiland sein Wort erfüllt hat: „Des Menschen Sohn  
ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern  
daß er diene.“ Seitdem ist das Dienende für jeden,  
der christlichen Geist und christliche Gesinnung hat,  
eine Ehre, das Dienen, das wir alle ebenso gut, wie  
Ihr, liebe Dienende, zu üben haben, und je höher  
hin auf, desto mehr, mit desto größerer Verantwortung.  
Die Mutter dient dem Kinde, der Krieger dem Vater-  
lande, der König seinem Volke, der Himmel dient der  
Erde mit Sonnenschein und Regen, Gott der Herr  
dient uns allen! O daß dieser Geist der Treue wieder  
unter uns mächtig würde und wir sie im gegenseitigen  
Dienst der Bruderliebe üben lernten, in der einer des  
andern Last trägt, in der beide Teile, Vorgesetzte und  
Untergebene, die Herrschaften und die Dienenden, mit-  
einander Schuld und Rücksicht haben müssen, in der  
beide einander dienen sollen — das wäre die beste  
Lösung für die vielfach zerrütteten gesellschaftlichen  
Verhältnisse!“

**7. Ziehung 5. Klasse 115. Königl. Sächsl. Landes-Lotterie.** Gezogen am 13. Mai 1889.

15000	Markt auf Nr. 46882	79857	96982
5000	Markt auf Nr. 20509	63555	70976
73341	96438		
3000	Markt auf Nr. 665	618	1993 2669
2559	7983	9063	9426 9365 10697 12898 13317
13019	14779	17750	19654 19749 25845 26812
28517	30903	33567	38043 39727 39978 41086
48101	48463	57976	61860 64866 65072 67290
70339	70800	71275	75537 80266 88946 94936
1000	Markt auf Nr. 1473	3980	3712 5456
5398	10416	11691	11988 13947 18317 20781
24317	27018	29036	30401 37864 38416 42326
45646	47384	48202	49802 51280 51041 53132
54552	60797	61054	61972 65221 66732 66602
67810	68783	70785	71801 74406 76206
77132	79182	86795	88981 94117 98116 99120
99582			
500	Markt auf Nr. 2398	2100	4322 9258
10200	13758	17258	18580 19145 19962 21577
21458	22273	23072	25480 27931 33973 41496
42111	44674	44221	45371 45217 50769 52250
56988	57392	62123	62220 62815 64573 64391
64884	65712	66546	66731 67113 68918 71328
71159	71658	74269	74984 75081 77720 79181
92902	94000	93451	93310 93968 95378 96970
300	Markt auf Nr. 941	1250	2501 2616
4612	5215	5219	5484 6397 6992 7823 7192 7348
8229	8934	8504	8102 8639 8183 9514 9528 10241
12884	13568	13937	14363 14156 15067 17338
18904	19333	20463	21353 23371 23969 23813

„Frau Eichenbach, es ist entweder ein großes  
Unglück oder ein Verbrechen geschehen! — Herr  
Albrecht!“  
„Allmächtiger Himmel!“ rief Elisabeth. „Was  
ist Herrn Albrecht widerfahren, Karl?“  
„Vor kaum drei Minuten hörten wir auf der  
Landstraße einen Schuß fallen, den auch Sie ver-  
nommen haben müssen, denn der fremde Herr ist  
mit Ihnen begegnet. Auf der Stelle lief ich hin  
und sah bald einen Mann am Erdboden liegen, in  
dem ich zu meinem Schrecken Herrn Albrecht  
erkannte, der aus einer Brustwunde blutete. Er war  
schon besinnungslos und da schon mehrere Nachbarn  
herbeikamen, bin ich hergeilte, um Ihnen die Mit-  
teilung zu machen und anzufragen, ob er hierher  
oder in seine Wohnung gebracht werden soll!“  
Elisabeth, die den Zusammenhang dieses schred-  
lichen Ereignisses nicht zu begreifen vermochte, ihn  
jedoch teilweise ahnte, sah zu ihrer Verwunderung,  
dass Karl nicht den geringsten Argwohn gegen Ludwig  
Albrecht hegte, daß die Sache also, wie sie sich auch  
verhalten mochte, ihr alleiniges Geheimnis war.  
Sie war also berechtigt, sie als einen Unglücksfall  
anzusehen, und ebenso berechtigt, den Wetter ihres  
verstorbenen Mannes für den Augenblick wenigstens  
in der Villa anzunehmen. Sie trug deshalb Karl  
auf, den Verwundeten herinzubringen und dann  
schnell den Doktor Bäumer zu holen.  
Wie immer, so bewahrte Elisabeth auch hier  
ihre Ruhe und Besonnenheit, freute sich aber dennoch,  
den Doktor wie den Justizrat Bäumer, ihren Kurator,  
unerwartet auf der Landstraße zu sehen. Beide

23383	24209	24119	26012	27179	27217	28050
29757	29705	31609	31430	32683	32740	33800
33826	33903	38301	40672	40363	41944	45418
45957	46322	46393	47250	47219	49535	53994
54228	55174	56994	56699	56523	57269	57897
58110	60568	60350	62836	63760	64268	64141
64677	66480	67236	71923	71972	73719	74169
74464	75769	77767	79856	80050	80221	81066
81536	82247	83503	84218	84603	85252	85975
85969	87355	87038	87115	90432	91105	91468
92516	92140	94727	95254			
<b>Gewinne zu 260 Mark auf Nr.</b>						
970	656	775	256	460	248	676 952 100 885
334	482	896	486	456	524	38 879 328 744 286
816	318	—	1000	877	903	659 586 416 267 253
304	350	474	657	217	521	— 2038 815 560 434
37	269	158	582	154	64	696 845 513 524 —
3934	644	835	624	436	154	691 480 332 231 449
216	729	620	970	763	268	681 — 4575 660 507
340	577	675	827	271	34	902 460 909 904 130
167	314	789	231	317	286	759 552 — 5249 591
122	388	938	683	823	859	354 847 290 525 250
273	778	177	666	766	644	948 829 141 758 517
895	—	6202	911	467	667	444 930 418 718 234
278	509	639	559	427	337	— 7243 331 117 755
712	123	573	79	50	229	129 246 72 508 466 759
—	8799	493	320	465	755	142 34 269 343 262
442	701	468	563	946	963	210 679 378 86 456
687	228	708	954	227	931	— 9261 689 122 345
521	509	307	407	440	978	484 270 320 376 126
505	749					
10222	479	13	752	78	122	333 536 379 790
462	800	221	79	388	853	932 775 631 243 655
—	11676	834	431	943	853	899 665 670 152 720
375	974	810	25	811	35	445 248 880 360 678 82
—	12135	153	9	69	10	530 995 795 116 393 481
77	825	893	455	607	784	989 — 13487 94 43
309	176	684	288	942	973	340 64 611 46 239 231
707	174	552	171	440	296	915 — 14613 687 706 763
187	806	285	812	814	673	784 61 781 119 543
355	987	371	758	—	15803	870 339 6 196 365
794	47	70	228	502	13	403 927 743 201 151 646
120	—	16204	817	761	973	824 631 727 158 588
129	968	488	333	476	47	246 487 957 330 674
8	—	17707	943	946	23	19 667 774 535 252 831
597	51	655	747	—	18787	676 269 189 139 995
968	962	99	722	—	19450	644 420 5 97 914 710
787	32	139	277	413	933	421 80 489
20603	508	344	737	701	796	290 654 927 152 574
70	751	889	222	692	365	485 — 21390 606 762 594
344	719	157	218	54	804	592 613 747 — 22695 228
766	564	12	795	840	861	905 535 480 290 980
844	848	684	—	23734	724	199 198 909 820 648
953	681	784	452	—	24896	704 860 40 499 644
599	666	34	336	2	526	43 127 846 339 882 —
25028	197	785	682	169	164	878 115 635 969
90	572	872	41	11	242	551 750 — 26717 159
708	79	37	219	446	102	768 316 854 258 379
186	—	27534	734	516	202	469 214 262 912 305
914	83	88	557	971	293	286 317 — 28129 856
371	629	6	26	226	382	17 140 319 602 585 305
219	213	660	345	575	604	— 29039 11 488 565
603	619	876	762	344	295	551 34 493 791 962
103	126	253	842	590	875	
30659	796	614	273	904	780	188 743 709
631	25	843	390	299	160	845 450 196 — 31377
20	716	949	498	263	518	231 867 79 163 545
849	4	514	580	505	591	318 881 — 32124 70
427	770	22	192	598	447	771 714 266 396 388
994	120	—	33146	993	476	171 875 701 402 352
462	975	621	262	774	189	235 591 750 239 240

657	551	403	282	792	916	804 532 942 655 537
—	34369	789	88	627	463	847 24 705 293 909
758	—	35996	676	808	41	995 846 106 80 59
339	402	970	524	957	399	647 747 686 — 36895
790	275	556	901	847	237	607 640 40 416 315
829	253	559	211	44	342	604 810 — 37637 838
193	148	159	130	699	714	126 713 263 56 173
868	578	392	750	651	—	38373 447 948 364 404
551	715	378	763	548	407	89 470 610 372 13
202	—	39000	794	695	810	758 799 506 915 751
941	849	358	95	134	168	706 854 339 969 961 605.
40663	387	370	275	435	530	770 708 56 291
259	951	266	744	928	16	472 580 531 761 116
—	41612	592	5	839	666	328 680 321 146 310
559	663	755	367	—	42019	54 998 629 394 604
912	784	48	889	175	393	433 12 128 — 43660
139	731	290	462	256	8	744 805 448 720 428 —
44323	189	717	300	403	444	502 865 590 427
752	792	202	224	777	331	820 516 250 445 111
414	30	620	960	788	503	— 45466 648 531 409
651	488	42	79	925	627	654 937 542 767 370 72
660	822	424	328	941	—	46096 421 306 50 972
342	837	212	674	140	319	842 161 78 698 289
437	918	886	524	—	47227	588 97 742 238 878
285	169	45	752	686	922	174 147 903 660 126
—	48170	225	298	706	297	72 228 466 590 937
730	449	635	569	922	649	337 166 — 49654 329
443	656	699	138	857	407	870 111 7 380 747
219	945	643	706	794	89.	
50040	22	43	726	207	328	460 898 150 960
681	553	350	310	855	114	756 778 767 129 909
73	—	51227	119	837	435	521 265 380 154 106
569	630	36	365	411	606	286 833 264 — 52040
913	340	161	822	410	810	791 70 42 612 144
846	627	902	251	371	590	896 — 53779 767 70
980	388	674	848	28	264	872 174 118 65 182
625	641	562	—	54711	905	180 933 947 398 507
288	181	884	490	63	950	962 — 55358 811 777
292	473	73	694	184	641	314 381 187 17 221
334	411	171	146	973	—	56422 454 42 274 123
527	19	367	799	95	295	369 668 867 410 — 57582
371	738	798	548	722	609	615 308 941 11 329
601	47	—	58909	93	296	539 16 248 376 574
267	774	258	429	221	722	855 698 676 — 59613
188	678	668	740	232	112	975 855 82 347 905
731	779	493	793	262	909	988.
60616	374	207	211	544	961	807 244 194
455	75	19	178	—	61119	838 777 497 189 457
149	928	580	940	897	125	228 194 823 9

325 — 75510 88 242 246 814 180 771 664 643  
 436 792 467 759 137 — 76971 426 657 16 715  
 583 972 238 936 907 — 77596 217 435 775 705  
 877 669 604 280 856 169 112 41 828 963 434  
 854 397 735 236 — 78366 754 49 964 990 975  
 844 752 297 890 862 735 855 376 938 24 485  
 706 808 737 562 600 530 — 79475 337 63 859  
 90 572 457 669 620 224 312 530 908 953 3 912  
 801 477.  
 80143 198 828 142 962 138 434 341 53 385  
 233 714 — 81402 744 101 939 832 77 434 778  
 79 344 791 266 494 958 839 133 43 681 28 114  
 — 82316 67 357 328 928 653 872 389 625 141  
 8 337 314 66 635 769 30 372 276 699 106 574  
 — 83245 682 193 420 442 384 49 934 251 549  
 54 910 776 117 — 84348 315 839 447 418 889  
 98 282 758 915 905 537 42 150 860 503 —  
 85681 482 858 609 212 238 362 783 909 266 83  
 141 283 686 396 799 — 86545 772 798 272 549

115 495 984 198 992 392 501 397 962 457 598  
 218 789 461 920 674 — 87738 801 366 656 62  
 27 533 188 665 937 3 792 765 37 291 304 —  
 88389 656 532 504 379 525 513 494 809 940  
 — 89493 522 771 377 562 857 931 442 443 457  
 554 975.  
 90861 694 373 571 796 8 761 578 626 566  
 481 686 904 644 637 182 354 954 723 724 —  
 91913 751 568 612 978 828 169 643 277 778  
 396 2 884 156 439 941 638 219 446 757 18 —  
 92472 29 92 879 337 671 533 75 489 952 798  
 135 191 504 — 93134 971 690 996 202 320 888  
 237 931 682 920 420 593 609 191 835 — 94441  
 237 531 795 20 668 234 756 84 989 313 669  
 403 177 272 800 590 520 — 95912 220 67 924  
 616 813 43 307 397 216 750 331 572 459 687  
 529 — 96156 393 665 133 971 626 271 901 90  
 692 119 995 923 795 115 775 571 — 97217 65  
 13 173 961 740 393 825 924 625 781 260 301

899 637 877 — 98831 631 817 652 72 232 500  
 684 833 823 911 953 734 893 505 — 99515.  
 689 268 800 166 294 421 203 446 253 672.

**Goldföner**

In unserer Demut vor Gott können wir niezu weit gehen, aber in unserer Demut vor dem Menschen können wir mehr thun als nötig.

Fontane.

\* **Augenechmster Gebrauch**, nie ver- sagende Wirkung, billiger Preis, hat dem rheini- schen Trauben-Brust-Honig von B. S. Rickenheimer in Mainz einen Weltruf erworben. Verkauf in Lichtenstein bei Apotheker **Wahn**, sowie in den Apotheken in Hohenstein, Ernstthal und Glauchau und ganz Sachsens. Man verlange nur rheinischen Trauben-Brust-Honig, aller andere ist nachgeahmt oder gefälscht.



**A. M. Arnhold's Spezialgeschäft**

für bessere Herren- u. Knaben-Garderoben  
 offeriert in größter Auswahl in nur gut decatierten Stoffen zu bekannt billigen Preisen:  
**Sommer-Paletots** in den modernsten Farben und allen Preislagen.  
**Elegante Herren-Anzüge** in verschiedenen Qualitätsstoffen.  
**Jurischen-Anzüge** in hell und dunkel, in der beliebten Sackform.  
**Hochelegante Knaben-Anzüge**, für jedes Alter passend, in reizenden Neuheiten.  
**Beinkleider** in reichster Auswahl, gestreift und carriert.  
**Knaben-Wasch-Anzüge** in feiner Machart, zu wirklich billigen Preisen.  
 Saccos, Gehröcke, Hosen und Westen etc.  
 Reichhaltiges Lager von Arbeiter-Kleidung.  
 Mein Stofflager ist ebenfalls reich sortiert und empfehle dasselbe zur Aufertigung nach Maß.  
**Topfmarkt. A. M. Arnhold. Topfmarkt.**

**Thüringer Kunstfärberei und chemische Wäscherei Königsee.**  
 Anerkannt vorzügl. Leistungen. — Neueste Musterkarten moderner Farben. — G. H. Arnold, Lichtenstein.  
 Prompte, völlig kostenlose Vermittlung (ohne Portozuschlag) bei

**Geschäftsveränderung.**  
 Den geehrten Bewohnern von Lichtenstein-Casenberg und Umgegend, sowie meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich mein  
**Geschäft nebst Schuhwaren-Lager**  
 in das früher dem Herrn Sattler **Müsch** gehörige Haus, an der **Brücke No. 210**, verlegt habe. Für das frühere Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.  
 Achtungsvoll  
**Emil Müller, Schuhmachermeister.**

Unterszeichneter bringt hiermit sein Lager in  
**Tuch und Bukskin, sowie Hammgarnstoffen**  
 in allen Mustern und Preislagen, in empfehlende Erinnerung und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
**Otto Teuner,**  
 im Hause des Hrn. **Ernst Vogel** in Hohndorf Nr. 26 b.

**Leistungsfähige Faktore und einzelne Weber**  
 finden auf Jaguard gutlohnende und dauernde Beschäftigung bei  
**Straß & Sohn, Meerane.**

Vor lasenhaften Nachahmungen wird gewarnt.  
**Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???**  
 Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, antzückt bei der Frau, Leset bedächtigt — und ist's Euer Wille — Habt ihr die Zierde — d'rum merket genau!  
**Phönix-Pomade**  
 für Haar- und Bartwuchs  
 von Professor H. E. Schneiderei, N. Y. A. N.  
 nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Acetone des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppgebildung, Ausfallen u. Splitzen der Haare, frühzeitigen Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchle Mk. 1.— und Mk. 2.— — Wiederverkäufer werden gesucht.  
**Gebr. Hoppe, Berlin SW.**  
 Schutzmarke. **Charlotten-Str. 22a, mit der Leipziger Strasse.** Schutzmarke. **Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.**

**Brause-Limonade-Bonbons,**  
 mit verschiedenem Frucht-Geschmack, à Stk. 10 Pf., empfiehlt bestens  
**Ed. Rechner.**

**Ich bin befreit**  
 von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Lilienmilchseife.**  
 Vorrätig: St. 50 Pf. bei Apoth. **Wahn.**

**Wibbeler**  
**Apfelwein**  
 empfiehlt in hochfeiner Qualität  
**Louis Arends.**

**ff. Matjes-Heringe**  
 empfiehlt **Louis Arends.**

**Echt Emmenthalerkäse, ff. Limburgerkäse, ff. Kummelkäse, ff. Bierkäse**  
 empfiehlt bestens **Ed. Rechner.**

**Samen- u. Speisekartoffeln**  
 sind zu verkaufen.  
**W. Raabe, Grünthal.**

**Holzlättchendecken-gewebe**  
 als Ersatz der Ritze bildenden Bretter- schaltung und Verobrung zur schnellen Herstellung trockener, rissfreier, dauerhafter, Schall beseitigender u. billigerer Zimmerdecken empfiehlt  
**Chemnig. Hermann Nahl's.**  
 H. 32223 b. **Rudolfstraße 1.**

**Trunkucht**  
 ist durch mein seit langen Jahren glänzend bewährtes Mittel heilbar. So schrieb Herr G. D. in L. (Schweden): „Schon vor mehreren Jahren einmal wurde ich von einer mir befreundeten Dame erjucht, derselben Ihr Mittel gegen Trunkucht zu verschaffen; ich will hier beiläufig bemerken, daß es den gewünschten Erfolg hatte u. i. w.“ Wegen Erhalt des ausgezeichneten Mittels werde man sich vertrauensvoll an **Reinhold Neßlaff**, Fabrikant in **Dresden 10.**

**Restaurant Bergschlößchen.**  
 Heute Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
 Achtungsvoll  
**Ernst Hauschild.**

**Restaurant Hümpf.**  
 Heute Mittwoch  
 Kaffee und unbakenen Kuchen.  
**Gutes Deckbett, 2 Kopfkissen und Bettstelle** sind zu verkaufen. **Hödlitzerstr. Nr. 30 D.,** Abtg. B., 1 Tr. rechts.

**4- bis 5000 Mark**  
 sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Zu erst. in der Exped. des Tagebl.

**Ein Glasergejelle**  
 kann sofort Arbeit erhalten bei  
**Emil Wehrmann, Glasermstr.**

**Ein Webergejelle**  
 kann gutlohnende Deckenarbeit erhalten  
**Kirchplatz 146.**

**Agenten-Gesuch.**  
 Standesgemäße Personen werden von einem altbewährten Bankgeschäft zum Verkauf von gesetzlich erlaubter Prämien-Anleihen gegen monatliche Teilzahlungen bei Fixum und hoher Provision gesucht. Offerten unter A 12 an „Kosmos“, **Berlin W. Taubenstraße 20.**

**Eine Stube**  
 mit Zubehör ist zu vermieten. Näheres durch die Exped. des Tagebl.

**Verloren**  
 wurde auf dem Wege von Zwickau bis Lichtenstein eine weiß-silberne Kutschwagenkapsel. Um Abgabe gegen gute Belohnung an die Exped. des Tageblattes wird gebeten.  
**Pfandleih-Anstalt,**  
 täglich geöffnet. Dasselbst auch Ein- und Verkauf wenig getragener Kleidungsstücke und Schuhwerk. **Schulgasse 176.**

**Li**  
 Geschäfts-  
 Nr. 11  
 Dieses Blatt erf...  
 Bestellungen neh...  
 \* — Sich...  
 nachmittag hier...  
 der Blitz in de...  
 Herrn Defonon...  
 daß in Callnb...  
 Müller, wohnh...  
 tritt vor die T...  
 — Die P...  
 abhanden gekon...  
 42 M. zu teifi...  
 schreibendung u...  
 Umschlag, so w...  
 daß der Umsch...  
 schreibendung g...  
 „Sendung“ de...  
 Briefumschlag...  
 der Fall ist, u...  
 hält, so wird k...  
 Sendung nur...  
 schreibbrief zu u...  
 nicht rätlich; de...  
 gleichschreiben ja...  
 Uebereinstimmu...  
 Sendung nur e...  
 leistung wegfal...  
 — Roch...  
 Jubelfeier unse...  
 begehen, ganz...  
 riger werden d...  
 licher Verantfals...  
 gehen Sammel...  
 Gelegenheit zu...  
 an einer der g...  
 Vor allen Kun...  
 Bogtlande ein...  
 rege Unterstütz...  
 Anregung dazu...  
 Volksfeier woh...  
 Andenken zu se...  
 Es ist dies die...  
 welche bekannt...  
 gebirgern und...  
 kunststätte zu...  
 franke und Ge...  
 größeren Städt...  
 lichen Eig de...  
 Ferner soll in...  
 Verkaufsstelle...  
 mentlich der...  
 derer mehr ode...  
 Artikel der so...  
 und Bogtlandes...  
 umfassenden B...  
 allen Gesellsch...  
 eingegangen —  
 von Schönburg...  
 namhaften Bet...  
 beteiligt —, so...  
 erlahmen, auf...  
 nebst der Sti...  
 Königspaare zu...  
 die Namen aller...  
 landes umfasse...  
 deren rührigen...  
 lichen Erfolge...  
 Dresden ist bei...  
 Co., Prager S...  
 henden Zeichnu...  
 gebirgsheimis...  
 zusehenden sind.